

# LAG – Newsletter

Mai 2012

nr. 2012/02

## **inhalt**

**lag news**

**veranstaltungen**

**hessen**

**bundesweit**

**förderprogramme**

**jugend**

**veranstaltungen**

**förderprogramme**

**veröffentlichungen**

**veröffentlichungen**

**aus den standorten**

**impressum**

---

## **lag news**

### **Veröffentlichungen aus dem LAG-Netzwerk**

LAG-Tätigkeitsbericht 2011

Der LAG-Tätigkeitsbericht für das Jahr 2011 kann [hier](#) heruntergeladen und eingesehen werden.

### **Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk**

Veranstaltung „Jugendbildung in der Stadtteilentwicklung“, 13. Juni 2012 in Frankfurt

Mehr dazu [hier](#).

Jugendkultur-Festival Raunheim, 16. Juni 2012 in Raunheim

Raunheim lädt ein zu einem sommerlichen Konzert für Jugendliche. Interessierte Gruppen, die etwas auf der Bühne aufführen wollen, können sich bis 29. Mai 2012 [hier](#) melden.

AG Jugend, 20. August 2012 in Hattersheim ab 10.00 Uhr

Die AG Jugend ist ein Zusammenschluss von interessierten Kollegen und Kolleginnen aus der sozialräumlich orientierten Jugendarbeit in hessischen Sozialen Brennpunkten bzw. Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. Die AG Jugend trifft sich regelmäßig zum fachlichen Austausch und zur Planung gemeinsamer Jugendbildungsangebote. Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte [hier](#).

Outdoor-Wochenende, 31. August bis 02. September 2012

Beim Outdoor-Wochenende sollen Jugendliche die Chance bekommen, sich selbst in einem neuen Kontext, nämlich im Zusammenspiel mit der Natur, kennenzulernen. Anmeldungen sind bis 25. Juni 2012 [hier](#) möglich.

Fußballturnier Goldstein, 22. September 2012

In Mannschaften von je 7 Personen können sich Teams aus den unterschiedlichen Stadtteilen Hessens in entspannter Atmosphäre im Jugendhaus Goldstein beim Fußball messen. Anmeldungen bis 25. Juni 2012 [hier](#).

AG Jugend, 08. Oktober 2012 im Jugendhaus Blumenrod Limburg ab 10.00 Uhr. Mehr dazu [hier](#).

Jugendkultur-Wochenende, 18.-21. Oktober 2012

Beim Jugendkultur-Wochenende können Jugendliche sich ganz intensiv auf künstlerische Weise mit den Lebensbedingungen in ihren Stadtteilen auseinandersetzen. Zunächst soll es eine Einführung in das Thema „Mein Stadtteil, mein Zuhause“ geben, um dann in Kreativworkshops weiterzuarbeiten.

Anmeldungen bis 01. Juni 2012 [hier](#).

AG Jugend, 28. November 2012 im Trafohaus in Wiesbaden. Mehr dazu [hier](#).

### **Termine aus dem Frauennetzwerk**

Frauenzentraltagung, 15.-17. Juni 2012 in Wolfshausen bei Marburg

„Den Frauen einer Stimme geben“ – so lautet das Motto der diesjährigen Frauenzentraltagung. Ein Wochenende lang wird sich alles im das Thema Stimme drehen. Gemeinsam wird gesungen, sich aber auch all den anderen, vielfältigen Bedeutungen des Wortes „Stimme“ gewidmet.

Anmeldeschluss für die Tagung ist der 21. Mai 2012.

Den Flyer zur Tagung finden Sie [hier](#)

### **Termine Soziale Stadtteilentwicklung**

Veranstaltung "Integration und Soziale Stadtentwicklung: Herausforderung und Erfolgsfaktoren" auf dem Hessentag am 5. Juni 2012 um 15.00 Uhr

Mit der von der Stadt Wetzlar organisierten Veranstaltung am 5. Juni 2012 ist die „Soziale Stadt“ auf dem Hessentag vertreten. Hier ist eine Fachdiskussion zum Thema "Integration und Soziale Stadtentwicklung: Herausforderung und Erfolgsfaktoren" mit den drei Fachministerien vorgesehen, bei der die Anliegen des Bündnisses eingebracht werden sollen. Ziel der Veranstaltung ist es, den integrierten Ansatz der Sozialen Stadt und den dafür notwendigen Unterstützungsbedarf zu thematisieren. Die Veranstaltung beginnt mit einer Führung durch das Soziale-Stadt-Quartier. Anschließend gibt es die Möglichkeit bei Kaffee und Kuchen mit Aktiven aus dem Stadtteil sowie Bewohnerinnen und Bewohnern in den Austausch zu treten. Ab 16.45 Uhr gibt es ein Referat von

Prof. Dr. Roland Roth (FH Magdeburg) zur Fragestellung „Wie kann Integration in der sozialen Stadtteilentwicklung gelingen?“ In der abschließenden Podiumsdiskussion wird das Bündnis durch den Wetzlarer Oberbürgermeister Dette und den Bürgermeister Wagner vertreten. Ab Montag, 14.05.2012 sind auf der Hessentag-Seite unter dem **Schwerpunkt "Wetzlar International"** auch die Hinweise zum Fachgespräch „Integration und Soziale Stadtentwicklung“ freigeschaltet.

#### Veranstaltung „Jugendbildung in der Stadtteilentwicklung am Beispiel der Modellerfahrungen der HEGISS-Innovationsprojekte

Am 16. Juni 2012 findet im Haus der Volksarbeit in Frankfurt am Main die Veranstaltung „Jugendbildung in der Stadtteilentwicklung am Beispiel der Modellerfahrungen der HEGISS-Innovationsprojekte“ statt. Das Thema soll anhand verschiedener Fragestellungen betrachtet werden, sodass die Erkenntnisse in den Stadtteilen ausgewertet und für Austausch und Wissenstransfer nutzbar gemacht werden können. Eingeladen sind alle Projektträger von Jugendbildungsangeboten und deren Kooperationspartner und -partnerinnen vor Ort. Auch Projekte, die nicht durch die Soziale Stadt gefördert werden, sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

#### Hannoversche Initiative für Soziale Stadt (HISS) übergibt Unterschriftenlisten an den Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Am 08. März 2012 sind Mitglieder der HISS auf Einladung ihrer Bundestagsabgeordneten nach Berlin gereist, um dem Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Unterschriftenlisten mit ihren Forderungen für den Erhalt und eine bessere Ausstattung des Programms Soziale Stadt zu übergeben. Aufgrund des Erfolges soll am 19. Oktober 2012 diese Aktion wiederholt werden. Diesmal sollen möglichst aber auch zeitgleich Akteure, Akteurinnen, Bewohnerinnen und Bewohner aus anderen Städten und Stadtteilen teilnehmen. Evtl. ist es dem einen oder anderen Stadtteilprojekt möglich, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Hierzu sollte Kontakt zu den Bundestagabgeordneten im Wahlkreis aufgenommen werden, die die Möglichkeit haben über das sog. Kontingent für Berlin-Wahlkreisfahrten zum Besuch des Bundestages einzuladen. Für Nachfragen steht auch die **LAG-Geschäftsstelle** zur Verfügung.

---

## **veranstaltungen**

### **hessen**

#### Seminar „Nicht immer einer Meinung!? Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen“

01./02. Juni 2012 in Kassel

Die Veranstaltung der Stiftung Mitarbeit ist stark praxisorientiert und richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen. Im Seminar wird gezeigt, wie Konfliktsituationen in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können.

Vertiefende Informationen [hier](#).

#### Fachgespräch der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen „Soziale Stadt – Utopie und Realität“

4. Juni 2012 im Hessischen Landtag

Das Bund-Länderprogramm „Soziale Stadt“, dessen Verdienst es in den vergangenen zehn Jahren war, der sozialen Segregation in den Städten entgegenzuwirken, steht vor schwierigen Herausforderungen, denn die finanziellen Mittel wurden ab 2011 um mehr als die Hälfte gekürzt.

Die Veranstaltung stellt eine Vernetzung von Wohnungswirtschaft und sozialen Institutionen dar, daher ist sie in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil wird es um die Bilanz und Perspektiven aus städtebaulicher Sicht und in einem zweiten Teil um die Folgen und Handlungsmöglichkeiten in den sozialen Bereichen gehen.

Weitere Informationen [hier](#).

## **bundesweit**

### Den demografischen Herausforderungen in der Sozialwirtschaft begegnen

22. Mai 2012, Leipzig

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Sachsen e.V. (AGJF)

Kosten: 20,- Euro

Information und Anmeldung [hier](#).

### Freiwilligenmanagement in der Praxis

24. Mai 2012, Berlin

Migrantinnen und Migranten als Freiwillige gewinnen

Veranstalter: Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland (fjs e.V.)

Kosten: Die Teilnahme an der Veranstaltung kostet 79,- Euro für Hauptamtliche bzw. 64,- Euro für Ehrenamtliche Teilnehmer

Information und Anmeldung [hier](#).

### Erfolgreich Fördermittel einwerben

02. Juni 2012, Bielefeld

Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen

Veranstalter: Stiftung Mitarbeit

Kosten: Kostenbeitrag - 60,- EUR (Unterstützerbeitrag - 90,- EUR, ermäßigter Beitrag - 30,- EUR)

Information und Anmeldung [hier](#).

### Aktives gesundheitsförderliches Handeln - Überall und nirgends? Ständig und nie?

26. Juni 2012, Hannover

Veranstalter: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.

Information und Anmeldung [hier](#).

### 15. Werkstatt für Gemeinwesenarbeit

11.-13. September 2012, Hofgeismar

Die Werkstatt Gemeinwesenarbeit war viele Jahre der zentrale Ort des Austauschs und der Diskussion aktueller Entwicklungen der Gemeinwesenarbeit. Wegweisende Konzepte der Quartiersarbeit und der Sozialraumorientierung sind hier entstanden. Die "GWA-Werkstatt" wird jetzt wieder neu aufgelegt. In Kooperation mit der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit findet diese Tradition nun in Hofgeismar ihre Fortsetzung.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Gesund aufwachsen für alle! - Ein kommunaler Partnerprozess

Ende November vergangenen Jahres fiel der offizielle Startschuss für den kommunalen Partnerprozess "Gesund aufwachsen für alle!". In zahlreichen Bundesländern wurde nun auf Fachveranstaltungen mit Kolleginnen und Kollegen aus den Städten, Gemeinden und Landkreisen rege diskutiert. Der Partnerprozess wird durch Online-Instrumente unterstützt und begleitet. Sie vermitteln den Kontakt zwischen den kommunalen Akteuren, dokumentieren den Prozess und bieten Einblicke in die Aktivitäten der (Partner-)kommunen. Ab heute ist die Registrierung offen für alle Interessierten!

Information und Anmeldung [hier](#).

### Die Stadt der Zukunft gehört allen – Aspekte nachhaltiger Stadtentwicklung

Die veränderte demographische Sozialstruktur aber auch die veränderten Bedingungen am Arbeitsmarkt sind große Herausforderung für die Stadtplanung. Wie muss eine soziale Stadtentwicklung aussehen, die das Zusammenleben der Menschen fördert? Unter welchen Bedingungen wächst der soziale Frieden? Konzepte sind gefragt, die auch künftig Städte zu Orten einer sozialen und ökologisch lebens- und liebenswerten Heimat machen. Damit setzt sich die öffentliche Tagung "Stadt macht Zukunft. Handlungsfelder einer sozialen Stadtentwicklung" vom 18. bis 20. Mai 2012 in Bad Herrenalb auseinander. Die Tagung der Evangelischen Akademie Baden gemeinsam mit der Stadt Karlsruhe wird im Rahmen des bundesweiten Projektes "Kirche findet Stadt" veranstaltet.

Die Einladung und das ausführliche Programm zur Tagung finden Sie [hier](#).

---

## **förderprogramme**

### Wettbewerb „Stadt bauen. Stadt leben. Nationaler Preis für integrierte Stadtentwicklung und Baukultur

Ein Wettbewerb des Ministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bewerbungsschluss 25. Mai 2012

Im Rahmen des Wettbewerbs werden beispielhafte realisierte Projekte und vorbildliche Verfahren der letzten zehn Jahre gesucht, die innovative Beiträge zu einer sozial gerechten Stadtgesellschaft, einer ökologisch nachhaltigen und ökonomisch erfolgreichen Stadtentwicklung liefern und eine Weiterentwicklung vom Pilotfall zum Regelfall anregen. Sie sollen Antworten auf die Herausforderungen des demografischen, ökologischen und ökonomischen Wandels geben.

Information und Bewerbung [hier](#).

### Neues Förderprogramm "Energetische Stadtsanierung" der KfW Bankengruppe

Bund und KfW fördern mit der Programmfamilie "Energetische Stadtsanierung" einen neuen Ansatz für die Verbesserung der kommunalen Energieeffizienz. Um die Ziele des Klimaschutzes und der Energiewende zu erreichen, müssen die Stadtquartiere als Ganzes betrachtet werden. Die Programmfamilie reicht z.B. vom Zuschuss für integrierte Quartierskonzepte und Sanierungsmanager über die Förderung der energieeffizienten Quartiersversorgung und der energetischen Sanierung von Gebäuden bis hin zur Förderung der energieeffizienten Stadtbeleuchtung.

Weitere Informationen [hier](#).

### Wettbewerb "Soziale Stadt 2012"

Der Deutsche Städtetag lobt gemeinsam mit Partnern den Wettbewerb um den "Preis Soziale Stadt 2012" aus. Bis zum 30. Juni 2012 können Projekte eingereicht werden, die beispielhaft zeigen, wie das soziale Miteinander in den Stadtquartieren gefördert werden kann. Mit dem Wettbewerb sollen das

Interesse einer breiten Öffentlichkeit für die sozialen Probleme gestärkt, Lösungswege aufgezeigt und soziale Aktivitäten in den Stadtquartieren gefördert werden.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen [hier](#).

#### Karten für die Burgfestspiele Bad Vilbel

Die Burgfestspiele Bad Vilbel möchten allen Kindern, unabhängig ihres sozialen oder finanziellen Hintergrundes, den Zauber eines Theaterbesuchs ermöglichen. Dazu nutzen die Burgfestspiele Bad Vilbel einen neu eingegangenen größeren Spendenbetrag, um einen Sozialfonds einzurichten. Denn kulturelle Bildung darf nicht allein eine Frage des Geldbeutels sein.

Interessierte Gruppen, deren Besuch an finanziellen Hürden scheitert, können sich an die Organisation der Burgfestspiele wenden, um Unterstützung zu erhalten.

Weitere Informationen [hier](#). Anfragen [hier](#).

#### Veränderungen im Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ fördert verstärkt größere Projekte: Nachdem für 2011 schon die maximalen Projektkostenzuschüsse für Vereine und Verbände (Aktion 3) erhöht worden sind, werden für die Antragsrunde 2012 auch die maximalen Zuschüsse für Projekte unter Aktion 4 „Aktive Europäische Erinnerung“ von 55.000 auf 100.000 Euro erhöht, die maximale Projektlaufzeit erhöht sich von 12 auf 18 Monate. Außerdem wurden die Schwerpunktthemen 2012 veröffentlicht. Frist für die Antragstellung unter Aktion 4 ist der 1. Juni 2012.

Weitere Informationen [hier](#).

---

## **jugend**

Alle Termine aus dem LAG-Jugendnetzwerk finden sich [hier](#).

## **veranstaltungen**

### Fachtag: Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen in Schule und Jugendarbeit

01. Juni 2012, Berlin

Im Rahmen des Projekts „Jungenarbeit und Schule“ werden seit 2009 Fortbildungsreihen für Lehrkräfte und Sozialpädagoginnen und -pädagogen entwickelt, in denen die komplexen Zusammenhänge geschlechtsbedingter Anforderungen an Jungen in den Blick genommen und praxisrelevante pädagogische Konzepte vorgestellt werden. Die Ergebnisse der bisherigen Arbeit werden auf dem Fachtag präsentiert.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Zertifizierte Weiterbildung: Konfliktbewältigung und Gewaltprävention

Im September startet ein neuer Ausbildungskurs zum/zur zertifizierten Konfliktberater/in. Die Ausbildung wird von der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Hessischen Jugendring, der Bildungsstätte alte Schule Anspach, dem Hessischen Sozialministerium und dem Projekt "Gewaltprävention und Demokratielernen" angeboten. Die akkreditierte Weiterbildung besteht aus insgesamt sechs Modulen und endet im Juni 2013.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Fortbildungsmodul "Geschlechtsbewusste Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe"

Das Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Jugendhilfe (KgKJH) e.V. Sachsen-Anhalt bietet in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Thüringen und dem Jungenarbeitskreis in Thüringen im Jahr 2012 das neue länderübergreifende Fortbildungsmodul "Geschlechtsbewusste Pädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe" im Jahr 2012 an.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Einladung zum JiVE-Fachkolloquium 2012: Empowerment für alle Jugendlichen

Zum ersten Fachkolloquium im Rahmen der jugendpolitischen Initiative JiVE lädt JUGEND für Europa gemeinsam mit IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. Sie herzlich vom 19. bis 20.06.2012 nach Bad Honnef ein.

Information und Anmeldung [hier](#).

### Petition zu EU-Jugendprogramm

Ab 2014 soll eine neue Struktur der EU-Förderprogramme im Bereich Jugend umgesetzt werden. Die Begründung für ihren Vorschlag beginnt die EU-Kommission mit dem Hinweis auf die aktuellen ökonomischen und finanziellen Krisen Europas und die damit verbundene Notwendigkeit, das vorhandene »Humankapital« besser zu nutzen. Die Servicestelle Jugendbeteiligung hat zu diesen Plänen eine Stellungnahme veröffentlicht und ruft zur Unterzeichnung der Petition »Für ein eigenständiges Europäisches Jugendprogramm« auf. Es wird die Entwicklung der Förderprogramme kritisiert und davor gewarnt, dass der Hauptfokus künftig auf die Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen gelegt wird. Das bisherige Programm JUGEND IN AKTION zeichnet sich gerade durch seine Einzigartigkeit im Bereich der nichtformalen Bildung aus. Es spricht alle jungen Menschen an, ungeachtet ihres bildungsbezogenen, sozialen oder kulturellen Hintergrunds.

Weitere Informationen [hier](#).

Zur Petition [hier](#).

## **förderprogramme**

### Jetzt bewerben um "Hermann-Schmidt-Preis 2012"

Mit dem Hermann-Schmidt-Preis wird in diesem Jahr ein praktiziertes und beispielhaftes Modell ausgezeichnet, mit dem es gelungen ist, die duale Berufsausbildung für leistungsstarke Jugendliche aus allen Schulformen attraktiv zu machen. Besonders erwünscht sind Wettbewerbsbeiträge, an denen kleine und mittlere Unternehmen beteiligt sind. Weitere Informationen [hier](#).

### Neue PDF-Antragsformulare für JUGEND IN AKTION online

Die neuen PDF-Antragsformulare für JUGEND IN AKTION in Deutschland können jetzt genutzt werden. Weitere Informationen [hier](#).

### Förderungen für Fahrten zu Gedenkstätten auf Landesebene

Gefördert werden Gedenkstättenfahrten in und außerhalb Hessen für die schulische und außerschulische Jugendbildung sowie im Bereich der Erwachsenenbildung.

Kriterien und Kontaktmöglichkeit:

Antragstelle: Landeszentrale für politische Bildung, Referat III

Zugelassene Träger: Schulen, Träger der Jugendarbeit und der Erwachsenenbildung

Weitere Informationen [hier](#).

### Förderungen für Fahrten zu Gedenkstätten auf Bundesebene

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb fördert Projekte und Aktivitäten der politischen Bildungsarbeit und des zivilgesellschaftlichen Engagements. Hierzu zählen auch Gedenkstättenfahrten im In- und Ausland. Voraussetzung für eine Förderung durch die bpb ist die Anerkennung als Träger der politischen Erwachsenenbildung sowie der Nachweis eines bundesweiten Interesses. Entsprechende Einrichtungen können einen Antrag auf Anerkennung als Förderpartner bei der bpb stellen.

Gruppengröße: Mindestens 10 Teilnehmer/innen.

Alter: Ab 16 Jahre.

Abgabefristen: Bis zu 3 Wochen vor der Fahrt. Mitglieder von Dachverbänden wenden sich an diesen als zuständige Zentralstelle. Weitere Informationen und Kontakt [hier](#).

### Multimedia-Workshops für kreative Köpfe zu gewinnen

Der Deutsche Multimediapreis unterstützt in der Kategorie "Medienwerk" kreative Köpfe bei der Umsetzung ihrer multimedialen Vorhaben. In Kooperation mit der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) sind im Rahmen des diesjährigen Deutschen Multimediapreises - MB21 drei Medienwerke im Angebot.

**Medienwerk I:** Gefragt sind Konzepte zur Entwicklung von Computer-Spielen.

**Medienwerk II:** In diesem Medienwerk kann all das umgesetzt werden, was Jugendliche auf mediale und interaktive Weise sagen wollen - Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!

**Medienwerk III:** Richtet sich gezielt an Mädchen. Gemeinsam mit LizzyNet werden Projekte junger Medienmacherinnen gefördert!

Als Preis für die spannendsten Konzepte winken Workshops, in denen aus Ideen Tatsachen werden. Die Workshops finden individuell bei den Preisträgern statt.

Abgabefrist: 15. Juni 2012

Projekte, die in den Medienwerken umgesetzt wurden, können auch beim Deutschen Multimediapreis - MB21 eingereicht werden. Abgabefrist: 21. September 2012

Weitere Informationen [hier](#).

## **veröffentlichungen**

### Veröffentlichung: Ehrbare Berufe für coole Jungs. Wie Ausbildung für schwache Jugendliche gelingen kann

Das Buch "Ehrbare Berufe für coole Jungs. Wie Ausbildung für schwache Jugendliche gelingen kann" liefert Erklärungen für Missverständnisse zwischen uncoolen Meistern und berufsunreifen Jungs.

Weitere Informationen [hier](#).

### In jeder Hinsicht bescheiden: Benachteiligte Kinder und Jugendliche brauchen eine andere Jugendpolitik

Eine europaweite Studie untersuchte die Lebenslagen benachteiligter Kinder und Jugendlicher. Fazit: Die Politik tut zu wenig.

Weitere Informationen [hier](#).



### Starter Kit - Zukunfts- und Lebensplanung für Einsteiger

Ab sofort ist das "Starter Kit" zur geschlechtsbezogenen Arbeit mit Jungen der LAG Jungenarbeit NRW wieder zu beziehen.

Weitere Informationen [hier](#).

### Neue SINUS-Jugendstudie: Was denken Jugendliche über Schule und berufliche Zukunft?

"Wie ticken Jugendliche 2012?" Dieser Frage ist die aktuelle Sinus-Studie auf den Grund gegangen und identifiziert mit der qualitativen Studie sieben Lebenswelten von 14- bis 17-Jährigen in Deutschland.

Weitere Informationen [hier](#).

---

## **Veröffentlichungen**

### Initiative »ZukunftsWerkStadt«

Die nachhaltige Stadtentwicklung steht im Mittelpunkt der Initiative »ZukunftsWerkStadt«. Im Rahmen der Initiative, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung anlässlich des Wissenschaftsjahres 2012 gefördert wird, entwerfen Bürgerinnen und Bürger in 16 ausgewählten Städten gemeinsam mit Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Konzepte und Maßnahmen, um ihre Städte nachhaltig zu entwickeln. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung stellt dafür 3,5 Millionen Euro bereit. Der Deutsche Städtetag und der Deutsche Landkreistag sind weitere Partner der Fördermaßnahme. Die Projektphase beginnt im Mai 2012, erste mit den Bürgerinnen und Bürgern erarbeitete Ergebnisse werden im Herbst 2012 vorgestellt.

Weitere Informationen [hier](#).

### Publikation: Soziale Ungleichheit und politische Partizipation

In Deutschland hat die soziale Ungleichheit seit den 1970er Jahren stark zugenommen. Der neue WZBrief Zivilengagement des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung befasst sich mit der Korrelation zwischen sozialer Ungleichheit und politischer Partizipation. Der Autor erklärt die Bereitschaft und Teilnahme an unterschiedlichen Formen der politischen Teilhabe vor allem durch die stark differierende Verfügbarkeit von Einkommen und Bildung.

Zum kostenlosen PDF-Download [hier](#).

### Modellprojekt »Kinderrechte in der Kommune«

Das Modellprojekt »Kinderrechte in der Kommune« entwickelte Aktionen und konkrete Praxisprojekte, in denen Kinder und Jugendliche auf ganz praktische Weise in kommunale Entscheidungsprozesse mit einbezogen wurden. Durchgeführt wurde das Projekt von der Amadeu Antonio Stiftung in Kooperation mit lokalen Partnern in Brandenburg und Sachsen. Die Praxisbeispiele und Erfahrungen aus dem Modellprojekt, in dem Kinder immer wieder ermutigt wurden, ihre Rechte wahrzunehmen und umzusetzen, sind in einer Broschüre dokumentiert.

Zum kostenlosen PDF-Download [hier](#).

### Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen - Wie kann das in der Praxis gelingen?

In den vergangenen Jahren konnten im Rahmen des Kooperationsverbundes "Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten" vielfältige Erfahrungen und Kenntnisse darüber zusammen getragen werden, wie die gesundheitliche Lage arbeitsloser Menschen verbessert werden kann. Der Verbund hat die Herausforderung angenommen, gemeinsam zu formulieren, welches die zentralen Qualitätserfordernisse für die Zusammenarbeit der Partner in der Kommune sind. Das Ergebnis ist das Eckpunkte-Papier "Gemeinsam handeln".

Zum kostenlosen PDF-Download [hier](#). Bestellung der gedruckten Version [hier](#).

### Handbuch Stadtplanung und Gesundheit - kostenlose Leseprobe online verfügbar!

Das Anfang März erschienene "Handbuch Stadtplanung und Gesundheit" präsentiert aus Sicht verschiedener Fachdisziplinen die Zusammenhänge von Stadtplanung und Gesundheit. Die Herausgeberinnen und Herausgeber plädieren für eine Stadtplanung, die zukünftig verstärkt die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger zum Ziel hat.

Ein vollständiges Kapitel des Buches können Sie schon jetzt auf unserer Website lesen: Die Mit-Herausgeberinnen Christa Böhme und Bettina Reimann diskutieren in Ihrem Beitrag "Gesundheitsfördernde Stadtteilentwicklung: Mehr Gesundheit im Quartier" Chancen aber auch Herausforderungen der Gesundheitsförderung im Stadtteil.

Zur Leseprobe und zu weiteren Informationen [hier](#).

### Soziale Ungleichheit und politische Partizipation

Die soziale Frage der Demokratie steht im Mittelpunkt einer aktuellen Studie der Otto-Brenner-Stiftung. Ziel der Studie ist es, einen Überblick über die Auswirkungen von sozialer Ungleichheit auf das Partizipationsverhalten von Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland zu geben.

Zum kostenlosen PDF-Download [hier](#).

### Der Förderratgeber

Mit dem Förderratgeber geben Schmidt und Schwab einen Überblick über die Struktur von Förderprogrammen und weisen auf die häufigsten Fehlerquellen hin. Den größten Teil des Ratgebers macht die Zusammenstellung von Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene aus. Die Programme werden stichwortartig mit ihren Themenbereichen vorgestellt und mit Voraussetzungen zur Antragstellung und den Ausschreibungsfristen ergänzt. Abschließend stellen die Autoren eine Linksammlung zu Kontaktstellen und Förderprogrammen zur Verfügung.

Schmidt, Sabine/Schwab, Gerhard (Hrsg.): Der Förderratgeber. 2011, 77 Seiten, 15,00 Euro (PDF) oder 19,50 Euro als Broschüre. Bestellung nur [hier](#).

### Handbuch Fördermittel für gemeinnützige Projekte und Organisationen

Mit dem „Handbuch Fördermittel“ begleitet Torsten Schmotz die Leser von der Entwicklung eines Projektkonzepts über die zielorientierte Suche nach Fördermöglichkeiten bis hin zur erfolgreichen Antragstellung. In 17 Kapiteln erwartet die Leser eine umfangreiche und klar strukturierte Einführung in die Systematik der Mittelakquise. 31 Checklisten sorgen dafür, dass der Transfer in den Arbeitsalltag gelingt. Was diesem Handbuch fehlt, ist ein Überblick aktueller Förderprogramme – dies leistet jedoch das Buch „Fördermittelführer“ vom gleichen Autor.

Schmotz, Torsten: Handbuch Fördermittel. 2011, 240 Seiten, 43,26 Euro (Kindle) oder 48 Euro als Broschüre. ISBN 978-3-9814394-2-7

### Fördermittelführer 2011

Um sich einen Überblick über die unterschiedlichen Arten von Fördermöglichkeiten zu verschaffen, braucht es intensive Recherchearbeit. Diese Zeit wird mit dem Fördermittelführer deutlich verkürzt. Insgesamt 175 Förderprogramme werden vorgestellt und sind nach Themenfeldern gegliedert. Die Kurzbeschreibungen enthalten unter anderem Förderziele, förderfähige Kosten, Angaben zu notwendigen Eigenmitteln, Voraussetzungen für Antragsteller sowie zur Form der Antragstellung. Für eine Erstsichtung der für ein Projekt in Frage kommenden Förderprogramme bleibt kaum eine Frage offen.

Schmotz, Torsten: Fördermittelführer. 2011, 232 Seiten, 56,65 Euro (Kindle) oder 68 Euro in der gebundenen Ausgabe. ISBN 978-3-9814394-0-3

### Fußgängerchecks und Radweg-Detektive: Praxisprojekte

Schülerinnen und Schüler, Seniorinnen und Senioren sind zwei wichtige Zielgruppen bei der Frage nach Mobilität und Verkehrssicherheit. Sie als Expertinnen und Experten in die Planung von Verkehrswegen einzubeziehen, ist ein wichtiges Anliegen für das Netzwerk »Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland«. Die Koordinierungsstelle des Netzwerkes hat dazu konkrete Beteiligungsprojekte entwickelt und durchgeführt; die Schul- und Radweg-Detektive und die Fußgängerchecks der Seniorinnen und Senioren. Die Veröffentlichung zeigt, wie diese Einbeziehung der Zielgruppen kommunalspezifisches Know-how der Akteure vor Ort mobilisiert und wie der frühzeitige Austausch zwischen Fachleuten, Bürgerinnen, Bürgern und Politik die Entscheidungsprozesse demokratischer und transparenter macht und die Planung bedarfsgerechter wird.

Zum kostenlosen PDF-Download [hier](#).

---

## **aus den standorten**

### Rückblick auf die Veranstaltung „Was wird aus der Sozialen Stadt?“ am 16.März 2012 in Hattersheim

Die Stadt Hattersheim konnte am 16. März 2012 mit ihrer Veranstaltung „Was wird aus der Sozialen Stadt?“ und der damit verbundenen „Strickmob“-Aktion ein positives und großes Echo bewirken. Mit ca. 120 Personen im Publikum war die Podiumsdiskussion sehr gut besucht. Auf dem Podium diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aller Landtagsfraktionen, die Bürgermeisterinnen der Städte Hattersheim und Hofheim sowie je ein Vertreter des Hessischen Städtetages und des Caritasverbandes Main-Taunus. Eine gute Zusammenfassung der „Strickmob“-Aktion sowie der anschließenden Podiumsdiskussion bietet der Hattersheimer Fernsehkanal im Internet ([www.kanalvier.de](http://www.kanalvier.de)). Die Stadt Marburg überlegt für das zweite Halbjahr ebenfalls eine örtliche Veranstaltung durchzuführen.

---

## **Impressum**

Herausgeber:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Soziale Brennpunkte Hessen e.V.

Moselstraße 25  
60329 Frankfurt / Main

Telefon: 069 257828-0

Fax: 069 257828-55

E-Mail: [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)

Homepage: [www.lagsbh.de](http://www.lagsbh.de)

Zum Abonnement oder zur Abbestellung des Newsletters senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abonnement“ bzw. „Newsletter-Abbestellung“ an [newsletter@lagsbh.de](mailto:newsletter@lagsbh.de)